

Protokoll
der Konstituierenden Synode
vom Mittwoch, 25. Januar 2017 in Liestal

A. Abendmahlsgottesdienst:

Ort:	Stadtkirche St. Martin in Liestal
Einläuten:	07.50 – 08.00 Uhr
Gottesdienstgestaltung:	Mitglieder des Kirchenrates und Pfarrkonventspräsidentin
Kollekte:	Oekumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende

B. Verhandlungen:

Ort:	Landratssaal Regierungsgebäude, Liestal
Dauer:	09.45 Uhr bis 12.50 Uhr 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Traktanden

1. Eröffnung der Sitzung durch das dienstälteste Mitglied der Synode, Pfr. Hans Bollinger
2. Grusswort von Regierungsrat Dr. Anton Lauber, Finanz- und Kirchendirektion
3. Präsenz durch Namensaufruf
4. Wahl der Stimmzählenden (Wahlbüro ad hoc)
5. Validierung der Neuwahl der Synode
6. Anlobung der Synodalen
7. Traktandenliste
8. Wahl des Synodevorstands (Amtsperiode 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)
 - 8.1 Wahl einer Präsidentin / eines Präsidenten der Synode
 - 8.2 Grusswort der Präsidentin der Synode
 - 8.3 Wahl einer Vizepräsidentin / eines Vizepräsidenten der Synode
 - 8.4 Wahl einer Schreiberin / eines Schreibers der Synode
9. Protokoll der Herbstsynode vom 22. November 2016
10. Wahl des Kirchenrats (Amtsperiode 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021)
 - 10.1 Wahl von sieben Mitgliedern des Kirchenrats
 - 10.2 Wahl einer Präsidentin / eines Präsidenten des Kirchenrats
 - 10.3 Wahl einer Vizepräsidentin / eines Vizepräsidenten des Kirchenrats
11. Information: Der Kirchenrat und seine Departemente

-
12. Wahl der synodalen Kommissionen
 - 12.1 Geschäftsprüfungskommission
(7 Mitglieder; Amtsperiode 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)
 - 12.2 Wahlprüfungskommission
(5 Mitglieder; Amtsperiode 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)
 - 12.3 Rekurskommission
(5 Mitglieder; 2 Ersatzmitglieder
Amtsperiode 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)
 - 12.4 Kommission für Aussprachesynode
(5-7 Mitglieder; Amtsperiode 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)
 - 12.5 Auswertungskommission für Kirchgemeinderechnungen
(7-9 Mitglieder; Amtsperiode 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021)
 13. Wahl von synodalen Delegierten in verschiedene Kommissionen
 - 13.1 Delegierte/Delegierter Stiftungsrat des Altersheims Jakobushaus, Thürnen (1.
Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)
 - 13.2 Amtspflege Fachstelle für Unterricht; 2 Mitglieder (1. Januar 2017 bis
31. Dezember 2020)
 14. Bericht aus dem Kirchenrat
 15. Nächste Synodetagungen
 16. Schlusswort
-

Zum Gottesdienst der Konstituierenden Synode 2017 treffen sich die Synodalen in der Stadtkirche St. Martin in Liestal. Kirchenratspräsident Pfr. Martin Stingelin heisst die Anwesenden im Namen des Kirchenrates und der Präsidentin des Pfarrkonvents, welche den heutigen Gottesdienst mit Abendmahl gestalten, herzlich willkommen.

Der gemeinsam gestaltete Gottesdienst steht unter dem Thema „Es ist genug“. Rund um das Matthäus-Evangelium Kapitel 6, 28-34 sowie den zweiten Brief an die Korinther werden die Aspekte Bitten und Gnade, Schwäche und Kraft erörtert. Die Kirchenräte Stephan Ackermann, Renate Bühler, Christoph Erhardt und Matthias Plattner halten eine Predigt in vier Teilen zum Thema. Cornelia Hof und Peter Brodbeck beteiligen sich an der Liturgie; Pfrn. Doris Wagner leitet das Abendmahl.

Die Kollekte ist für den Oekumenischen Seelsorgedienst für Asylsuchende bestimmt. Sie ergibt Fr. 760.-; dieser Betrag wird auf Fr. 1'000.- erhöht.

Pfr. Martin Stingelin lädt zur Kaffeepause ins Kirchgemeindehaus Martinshof ein

1. Eröffnung der Sitzung durch das dienstälteste Mitglied der Synode, Pfr. Hans Bollinger

Dem dienstältesten Mitglied der Synode fällt die Aufgabe zu, die erste Synodetagung der neuen Amtsperiode zu eröffnen und bis zur Wahl des Synodepräsidiums zu leiten.

„Eine feste Burg ist unser Gott“.

Mit den ersten zwei Strophen dieses Liedes von Martin Luther eröffnet der Tagespräsident, Pfr. Hans Bollinger, Ziefen, die Konstituierende Synodetagung. Er heisst alle Synodalen, Regierungsrat Anton Lauber, die Mitglieder des Kirchenrates, die Konventspräsidentin, die Kirchenratskandidatinnen und Kandidaten, die Mitarbeitenden des O15, Vertreterinnen und Vertreter der Presse und weitere Gäste zur Synode zum Beginn der neuen vierjährigen Amtsperiode unserer Baselbieter Kirche willkommen.

Die Synode hat sich heute versammelt, um die Legislative zu konstituieren und die Exekutive der ERK BL zu wählen. H. Bollinger dankt an dieser Stelle allen Beteiligten für die Gestaltung des schönen Gottesdienstes.

Im „Gott sei Dank“ gut geheizten Landratssaal erinnert sich H. Bollinger an die „Seegfrörni“ des Zürichsees in seiner Jugend und erzählt, dass aus alten meteorologischen Aufzeichnungen ersichtlich ist, dass auch im Reformationsjahr 1517 eine Seegfrörni stattgefunden hat. Er schlägt damit den Bogen zur theologischen Eiszeit zwischen Lutheranern und Reformierten betreffend der Kernfrage um das Verständnis des Abendmahls.

Auch die Baselbieter Kirche steht hier und heute vor vielen Herausforderungen, mit all den anstehenden Themen. Mit dem Zitat von Huldrych Zwingli „Tut um Gottes Willen etwas Tapferes!“ wünscht er der synodalen Gemeinde für die gemeinsame Arbeit den guten Geist unseres Gottes. Er möge uns leiten und im Tauwetter die Matten zum Blühen bringen, sodass die Frucht unserer Arbeit gesegnet und die Stimme der Kirche vernommen werde.

2. Grusswort von Regierungsrat Dr. Anton Lauber, Finanz- und Kirchendirektion

Regierungsrat Dr. Anton Lauber, Finanz- und Kirchendirektor, freut sich über die Einladung, an der konstituierenden Synode ein Grusswort zu halten und über den Humor der Kirche, der in der Eröffnung durch Pfr. H. Bollinger zum Ausdruck kam. Dass der Landratssaal geheizt sei, das liege momentan noch im Bereich des Möglichen.

A. Lauber überbringt die besten Grüsse der Regierung. Mit seinem Grusswort möchte er zum Ausdruck bringen, dass die Regierung hinter der Kirche steht und sehr daran interessiert ist, in gutem Einvernehmen zusammen im Dienste unserer Gesellschaft zu arbeiten. Es sei wichtig, dass Kirche und Gesellschaft Hand in Hand zusammengehen, da Kirche und Politik viel gemeinsam haben. Beiden gehe es um die Werte des Austauschs, um Verständnis, Toleranz und ausgleichende Gerechtigkeit. Bei diesen Themen seien wir alle gefordert, und es stelle sich die Frage, wie wir diese Aufgaben gemeinsam angehen. A. Lauber spricht auch die Herausforderungen unserer Zeit an, den Terrorismus, unsere abendländische Kultur und die Verteidigung sogenannt christlicher Werte.

„Die Kirche kann nicht Kirche sein, ohne Beziehung zur Politik oder ohne verantwortlichen sozialen Einsatz“. Dieser Satz, ebenfalls von Huldrych Zwingli, habe gerade im Jahr der 500 Jahr Reformation eine spezielle Bedeutung. Wie Zwingli ist A. Lauber davon überzeugt, dass Kirche und Staat eine gemeinsame Aufgabe haben, wenn es um christliche Werte geht. Darum sei es auch mehr als gerechtfertigt, dass der Staat die Kirche alimentiert. Er sei sehr dankbar für die Arbeit, welche die Kirchengemeinden leisten, trügen sie damit doch zum Wohlergehen der Gesellschaft und zum sozialen Ausgleich bei. Und das nicht nur mit dem Geld, das sie erhalten, sondern viel mehr mit dem freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement. Das seien die gelebten christlichen Werte, und dieses Wirken dürfe nicht unterschätzt werden.

Zum Abschluss zitiert er einen Ausspruch des ehemaligen Bundespräsidenten Hanspeter Tschudin: „Die Kirche ist weder Dienerin noch Herrin des Staates, aber vielleicht sein Gewissen“.

Er beendet sein Grusswort mit einem grossen Dank für die Zusammenarbeit und der Bitte, dass die Kirche weiterhin das Gewissen des Staates sein möge.

3. Präsenz durch Namensaufruf

Am Vormittag erfolgt die Präsenz mit Namensaufruf durch die Kirchensekretärin Elisabeth Wenk-Mattmüller. Am Nachmittag zirkuliert eine Liste.

Anwesend: 66 Synodale, Kirchenrat, Konventspräsidien, Stab, Mitarbeitende O15

Entschuldigt: Bärtschi Gerhard, Münchenstein; Bolli Karl, Titterten; Brändlin Sabine, Pfrn., Liestal; Fuhrer-Zobrist Hans, Schönenbuch; Lattner Lorenz, Pfr., Buus; Lienhard Dilgo Elias, Langenbruck; Mohler Hanspeter, Dr., Liestal; Plattner-Kirsche Hanspeter, Pfr., Muttenz; Preisig-Bolz Walter, Langenbruck; Schaub Doris, Ormalingen; Wieland Sonja, Wintersingen.

Von den 83 Sitzen in der Synode sind aktuell 77 besetzt; 6 Sitze sind noch vakant. Von den 77 Synodalen sind 23 Personen neu in der Synode.

4. Wahl der Stimmzählenden (Wahlbüro ad hoc)

Die nachstehenden 5 Synodalen stellen sich als Stimmzählende (Wahlbüro ad hoc) zur Verfügung:

Geiser Peter, Aesch	bisher
Berger Anna, Buus	bisher
Wägeli Marc, Aesch	neu
Degen Franz, Niederdorf	neu
Tozzo Sonja, Gelterkinden	neu

://: Beschluss:

Die fünf vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten werden einstimmig als Stimmzählende gewählt.

Peter Geiser, Aesch, übernimmt den Tagesvorsitz

5. Validierung der Neuwahl der Synode

Die Wahlprüfungskommission der letzten Amtsperiode hat am 16. Dezember 2016 die eingereichten Wahlunterlagen der Kirchgemeinden für die Synodenwahlen geprüft. Sie hat festgestellt, dass die Unterlagen vollständig sind. Von den 83 Sitzen waren am 16. Dezember 2016 75 Sitze besetzt und 8 Sitze aus 6 Kirchgemeinden noch vakant. Die Wahlkommission unter dem Vorsitz von Peter Geiser, Aesch, hält fest, dass die Wahlen korrekt abgelaufen sind und auch korrekt bestätigt wurden. Sie beantragt der Synode heute, die Synodenwahlen zu validieren.

P. Geiser bedankt sich bei seinen Kolleginnen und Kollegen von der Wahlprüfungskommission und beim Team des O15 für die reibungslose Abwicklung der Wahlen.

://: Beschluss:

Die Synode validiert die Wahlen in die Synode einstimmig und in globo.

6. Anlobung der Synodalen

Der Tagespräsident, Pfr. Hans Bollinger, bittet alle Synodalen, sich für die Anlobung zu erheben. Er liest den Anlobungstext.

://: Beschluss:

Die Synodalen sprechen das „Ja“ aus.

Lied Nr. 811 beschliesst die Anlobung.

7. Traktandenliste

Es gibt keine Anträge auf Änderung der Traktandenliste.

://: Beschluss:

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Tagespräsident Pfr. Hans Bollinger informiert, dass die heutige Synode aufgezeichnet wird. Sobald das Protokoll genehmigt ist, werden die Tonaufnahmen wieder gelöscht.

8. Wahl des Synodevorstands (Amtsperiode 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)

Tagespräsident Pfr. Hans Bollinger erklärt das Wahlprozedere: Wählbar in den Synodevorstand sind alle Synodalen der Amtsperiode 1. Januar 2017 - 31. Dezember 2020. Die Wahl des Synodevorstands erfolgt gemäss Kirchenverfassung Art. 18 schriftlich. Im ersten Wahlgang gilt das absolute Mehr, im zweiten Wahlgang das relative Mehr.

8.1 Wahl einer Präsidentin / eines Präsidenten der Synode

Zur Wahl als Synodepräsidentin stellt sich Andrea Heger, Hölstein, zur Verfügung. Tagespräsident Pfr. Hans Bollinger fragt nach weiteren Kandidaturen. Es werden keine angemeldet.

Lukas Jauslin, Kirchgemeinde Bennwil-Hölstein-Lampenberg, stellt Andrea Heger vor. Er betont, dass die Kandidatin sehr engagiert sei in der Kirchgemeinde Bennwil-Hölstein-Lampenberg und dass die Kirchgemeinde ihre allfällige Wahl sehr begrüßen würde.

Es werden keine Fragen an die Kandidatin gestellt und keine Diskussion gewünscht, sodass H. Bollinger befindet, es sei kein Ausstand nötig und die Wahlzettel austeilen lässt.

Wahlresultat:

Stimmberechtigte Synodale	77
Anwesende Synodale	66
Ausgeteilte Wahlzettel	65
Zurückerhaltene Wahlzettel	65
Leere Wahlzettel	0
Ungültige Wahlzettel	0
Gültige Wahlzettel	65
Absolutes Mehr	33

://: Beschluss:

Andrea Heger-Weber, Hölstein wird mit 65 Stimmen zur Synodepräsidentin für die Amtsperiode 1. Januar 2017 – 31. Dezember 2020 gewählt.

Pfr. Hans Bollinger gratuliert der neu gewählten Synodepräsidentin ganz herzlich und überreicht ihr 3 Reformationssuppen mit der Bemerkung, dass sie sicher um eine schnelle Mahlzeit in Zukunft froh sein werde, da zu Familie, Landrat und Schule nun noch mehr Arbeit auf sie zukomme. Er wünscht ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre Arbeit und überlässt ihr den Präsidiumsstuhl.

8.2 Grusswort der Präsidentin der Synode

Die neu gewählte Synodepräsidentin Andrea Heger bedankt sich herzlich für das prima Wahlresultat und für das grosse Vertrauen, das in sie gesetzt wird. Es sei schön, so ein Resultat zu erhalten und gleichzeitig hofft sie, die Erwartungen, die in sie gesetzt werden, auch erfüllen zu können. Sie habe grosse Achtung und Respekt vor diesem Amt und freue sich auf die Arbeit mit dem neuen Synodevorstand. Gleichzeitig hofft sie auch weiterhin auf die Unterstützung der Mitsynodalen.

Andrea Heger zitiert ein altes englisches Pilgergebet:

Gott schenke uns Gelassenheit, das hinzunehmen, was wir nicht ändern können, Mut, das zu ändern, was wir ändern können und die Weisheit, das eine vom anderen unterscheiden zu können.

Sie hofft, dass diese Worte die Synode in der nächsten Amtsperiode begleiten werden. Es wird eine wichtige Amtsperiode sein, vielleicht sogar eine historische, da einige Neuerungen anstehen. Sie freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und hofft darauf, dass die Arbeit im Sinne von Gott durchgeführt werden kann und er Freude daran hat, wie wir an seiner Kirche bauen.

8.3 Wahl einer Vizepräsidentin / eines Vizepräsidenten der Synode

Als Vizepräsident stellt sich Hanspeter Thommen, Frenkendorf, zur Wahl.

Es werden keine weiteren Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl vorgeschlagen und es meldet sich auch niemand spontan.

Steffi Frey, Kirchgemeinde Frenkendorf-Füllinsdorf, stellt Hanspeter Thommen kurz vor und lobt seine strukturierte Arbeitsweise, die sie in den letzten acht gemeinsamen Jahren in der Kirchenpflege miterleben durfte. Mit offenem Geist und warmem Herzen führte er sein Amt, und sie kann ihn als Vizepräsidenten der Synode wärmstens empfehlen.

Von den Synodalen gibt es keine Fragen an den Kandidierenden.

Hanspeter Thommen tritt in den Ausstand.

Es wird keine Diskussion gewünscht, sodass direkt zur Wahl geschritten werden kann.

Wahlresultat:

Stimmberechtigte Synodale	77
Anwesende Synodale	66
Ausgeteilte Wahlzettel	65
Zurückerhaltene Wahlzettel	65
Leere Wahlzettel	0
Ungültige Wahlzettel	0

Gültige Wahlzettel	65
Absolutes Mehr	33

://: Beschluss:

Hanspeter Thommen, Frenkendorf wird mit 64 Stimmen zum Vizepräsidenten der Synode gewählt.

Eine weitere Stimme hat erhalten: Sonja Tozzo

Die Präsidentin gratuliert Hanspeter Thommen herzlich zur Wahl. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit und übergibt ihm drei Reformationssuppen.

8.4 Wahl einer Schreiberin / eines Schreibers der Synode

Als Schreiber der Synode stellt sich Karl Bolli, Titterten wieder zur Wahl. Karl Bolli ist heute ferienhalber abwesend.

Es gibt keine weiteren Kandidatinnen und Kandidaten.

Pfr. Andreas Olbrich, Kirchgemeinde Reigoldswil-Titterten, überbringt die Empfehlung der Kirchgemeinde für die Wahl von Karl Bolli. Er kennt ihn persönlich schon lange und schätzt vor allem seine Offenheit und Gastfreundschaft.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Wahlresultat:

Stimmberechtigte Synodale	77
Anwesende Synodale	66
Ausgeteilte Wahlzettel	66
Zurückerhaltene Wahlzettel	66
Leere Wahlzettel	1
Ungültige Wahlzettel	0
Gültige Wahlzettel	65
Absolutes Mehr	33

://: Beschluss:

Karl Bolli, Titterten wird mit 64 Stimmen als Schreiber der Synode gewählt.

Eine weitere Stimme hat erhalten: Eveline Imhof

Die Präsidentin dankt an dieser Stelle dem abwesenden Karl Bolli, dass er sich wieder für das Amt des Schreibers zur Verfügung stellt und wünscht ihm dafür alles Gute. Die Reformationssuppe wird er an der ersten Sitzung des neuen Synodevorstands erhalten.

9. Protokoll der Herbstsynode vom 22. November 2016

Synodepräsidentin A. Heger weist darauf hin, dass sich im Titel des Protokolls mit Herbst/Frühlingssynode ein Fehler eingeschlichen hat. Dieser wurde bereits korrigiert.

Von Hanspeter Mohler, Liestal, der heute leider gesundheitshalber nicht anwesend sein kann, gibt es einen Änderungsantrag zum Protokoll: Wie er den meisten Synodalen bereits per Mail mitgeteilt hat, ist er unzufrieden mit der Protokollierung seines Votums auf Seite 17 und beantragt, dass dieses gestrichen wird.

A. Heger weist darauf hin, dass im Synodeprotokoll grundsätzlich alle Diskussionen und Beiträge zusammengefasst wiedergegeben werden. Es gibt keine wortwörtliche Protokollierung. Wie H. Bollinger am Anfang der heutigen Sitzung mitgeteilt hat, werden die Verhandlungen im Landratsaal jeweils aufgezeichnet. Das war auch an der Herbstsynode 2016 der Fall. Nach Eingehen des Änderungsantrags von Hp. Mohler wurde die Aufnahme nochmals abgehört, um sicher zu sein, dass sein Votum korrekt wiedergegeben wurde. Dabei wurde festgestellt, dass es inhaltlich seinem Wortlaut entspricht, auch wenn es zusammengefasst wurde.

://: Beschluss:

Die Synode beschliesst mit 52 Stimmen bei 11 Enthaltungen, dass das Votum von Hp. Mohler auf S. 17 des Protokolls der Herbstsynode vom 22. November 2016 im Protokoll stehen bleibt.

Es gibt keine weiteren Änderungsanträge für das Protokoll der Herbstsynode 2016.

://: Beschluss:

Das Protokoll der Herbstsynode vom 22. November 2016 wird mit der erwähnten Korrektur im Titel mit 60 Stimmen bei 4 Enthaltungen genehmigt und den Verfasserinnen verdankt.

10. Wahl des Kirchenrats (Amtsperiode 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021)

Synodepräsidentin Andrea Heger erklärt den Wahlvorgang: Zuerst wird das Gesamtgremium und danach Präsidium und Vizepräsidium gewählt. Die Wahl erfolgt gemäss Kirchenverfassung ebenfalls schriftlich. Im ersten Wahlgang zählt das absolute Mehr, bei allfälligen weiteren Wahlgängen das relative Mehr. Wählbar sind alle Mitglieder der ERK BL. Es dürfen maximal drei Pfarrpersonen im Kirchenrat vertreten sein.

10.1 Wahl von sieben Mitgliedern des Kirchenrats

Für die Wahl in den Kirchenrat stellen sich die folgenden Personen zur Verfügung:

Ackermann Stephan, Pratteln	bisher
Brodbeck Peter, Liestal	bisher
Hof Cornelia, Seltisberg	bisher
Plattner Matthias, Sissach	bisher
Stingelin Martin, Pratteln	bisher
Bätscher Sandra, Tenniken	neu
Ullrich Niklaus, Arlesheim	neu

Synodepräsidentin Andrea Heger verweist auf die Lebensläufe in den Synodeunterlagen, in denen sich die Kandidierenden vorstellen. Es werden keine weiteren Kandidaturen angemeldet und auch keine Fragen an die Kandidierenden gestellt.

Stephan Kux, Arlesheim, verliest einen Brief der Kirchenpflegepräsidien der Kirchgemeinden im Bezirk Arlesheim. Martin Schütz, Kirchgemeinde Arlesheim, Bianca Maag-Streit, Kirchgemeinde Reinach, Andreas Hartmann, Kirchgemeinde Biel-Benken, und Armin Hauser, Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen, beschreiben N. Ullrich in ihrem

Schreiben als engagiertes Mitglied der reformierten Kirche, u.a. als Synodalen, der eine grosse Verbundenheit mit der Kirche zeige. Die Kirchenpflegepräsidien sind der Meinung, dass ihr Bezirk auch nach dem Rücktritt von Kirchenrat Christoph Erhardt weiterhin im Kirchenrat vertreten sein sollte. Sie empfehlen der Synode N. Ullrich zur Wahl.

Die Kandidierenden treten für die Diskussion der Synode in den Ausstand. Auf Nachfrage von Tabitha Urech, MuttENZ, informiert A. Heger darüber, dass Presse und Protokoll bei der Diskussion nicht in den Ausstand gehen müssen. Im Protokoll sollen die Voten zusammengefasst werden. Alle Anwesenden werden um sorgfältige und respektvolle Äusserungen bzw. um einen ebensolchen Umgang mit den Informationen aus der Diskussion gebeten.

In der Diskussion werden einige kritische Stimmen zur Kandidatur von N. Ullrich laut. So wird er als Mensch mit vielen Ideen bezeichnet, der viel bewege, gleichzeitig wird jedoch seine Sozialkompetenz angezweifelt. Er wird von einigen Synodalen als Selbstdarsteller empfunden. Ausserdem wird in Frage gestellt, ob er nebst seinen zahlreichen anderen Aufgaben genügend zeitliche Kapazität für das Amt als Kirchenrat habe.

Demgegenüber weisen andere Synodale auf N. Ullrichs langjähriges Engagement in der Kirchenpflege Arlesheim hin. Er hat die dortige Kirchenpflege fast 10 Jahre lang erfolgreich geleitet. Er wird als Multitasker bezeichnet, der immer in Bewegung sei, jedoch sehr wohl über Sozialkompetenz verfüge. Zudem nehme er nur ein neues Amt an, wenn er ein altes abgebe. Es wird darauf hingewiesen, dass N. Ullrich seine berufliche Tätigkeit inzwischen beendet hat und genügend zeitliche Kapazitäten hat. Einige Synodale vertreten die Meinung, es brauche Querdenker wie N. Ullrich im Kirchenrat.

Wahlresultat:	
Stimmberechtigte Synodale	77
Anwesende Synodale	66
Ausgeteilte Wahlzettel:	65
Zurückerhaltene Wahlzettel:	65
Leere Wahlzettel:	0
Ungültige Wahlzettel:	0
Gültige Wahlzettel:	65
Anzahl Stimmen:	455
Leere Stimmen:	18
Ungültige Stimmen:	0
Gültige Stimmen:	437
Absolutes Mehr:	32

://: Beschluss:

Als Mitglieder des Kirchenrats sind im ersten Wahlgang gewählt:

Ackermann Stephan	64 Stimmen
Brodbeck Peter	64 Stimmen
Hof Cornelia	63 Stimmen
Plattner Matthias	64 Stimmen
Stingelin Martin	62 Stimmen
Bätscher Sandra	64 Stimmen

Weitere Stimmen haben erhalten:

Ullrich Niklaus	28 Stimmen
-----------------	------------

Amstutz Christine, Albrecht Christoph, Bärtschi Gerhard, Erhardt Christoph, Geiser Peter, Grass Barbara, Gröflin Peter, Jauslin Lukas, Kux Stephan, Lattner Lorenz, Meichtry Daniel, Suter Remigius, Urech Tabitha, Vogelsanger Fredi, Wahl Katharina, Wüthrich Daniel
zwischen 1 und 4 Stimmen

A. Heger gratuliert den bereits Gewählten herzlich zur Wahl. Sie informiert die Synode darüber, dass ein zweiter Wahlgang nötig wird, da erst sechs Personen im ersten Wahlgang das absolute Mehr erreicht haben. N. Ullrich bittet um Bedenkzeit für den Entscheid, ob er zum 2. Wahlgang antritt.

Nach kurzer Bedenkzeit kündigt N. Ullrich an, dass er sich entschlossen hat, zu einem zweiten Wahlgang anzutreten. Er ist der Ansicht, dass eine Auseinandersetzung nötig ist und ruft die Synode auf, ihm Fragen in Bezug auf seine Person zu stellen. Er ist der Meinung, dass es zu einem offenen Geist gehöre, Vorbehalte zu diskutieren.

Pfr. Robert Ziegler, Pratteln, dankt N. Ullrich dafür, dass er zu einem weiteren Wahlgang antritt. Dies spreche für den Kandidaten und seine Einstellung. Er ist der Ansicht, dass in der Diskussion persönliche und nicht sachliche Argumente vorgebracht wurden. Die Synode hätte im Voraus eine Gegenkandidatur aufbauen müssen, wenn sie Vorbehalte gegen die Person von N. Ullrich hatte. R. Ziegler bittet um Unterstützung für N. Ullrich – einen Kandidaten mit Ecken und Kanten.

Es werden Fragen zum Wahlprozedere diskutiert:

Brigitte Greuter, Therwil, möchte wissen, ob der Kirchenrat nicht funktionsfähig wäre mit sechs Mitgliedern.

A. Heger informiert, dass eine Vakanz möglich wäre und eine Nachwahl an einer nächsten Synode abgehalten würde.

Kirchenratspräsident Pfr. Martin Stingelin legt dar, dass es immer Vakanzen oder Abwesenheiten geben kann. Mit sechs Mitgliedern ist der Kirchenrat beschlussfähig. Damit Entscheide gefällt werden können, müssen mindestens vier Kirchenratsmitglieder anwesend sein. Er ist aber der Ansicht, dass der Start in eine neue Legislatur einfacher wäre mit einem kompletten Kirchenrat.

Myrta Weihrauch, Münchenstein, legt gegenüber N. Ullrich offen, dass sie seine Sozialkompetenz angezweifelt hat. Sie hat sich im Vorfeld bemüht, andere Kandidierende zu gewinnen, ist aber nicht fündig geworden.

N. Ullrich bezeichnet mangelnde Sozialkompetenz als sehr heikle Kritik, die schwierig zu widerlegen sei. Er könne selber schlecht beurteilen, ob er sozialkompetent sei oder nicht. Er verweist aber auf seine Ämter, die er innehatte, z.B. in der Kirchenpflege und bei der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG). Seit einem Jahr sei er auch Präsident eines Vereins für Theaterangestellte, wo er mit zahlreichen Solisten zusammenarbeite. Er erwähnt auch, dass er seit knapp 30 Jahren verheiratet sei und zusammen mit seiner Frau sieben Kinder habe, die alle gut im Leben stehen. Somit versuche er, ein Bild von sich zu vermitteln.

Pfr. Lukas Baumann, Rothenfluh, hat den Eindruck, dass die bisherigen Departementsinhaber mit Feuer und Flamme für ihre Departemente eingestanden seien. Er fragt N. Ullrich, was seine Verbindungen sind mit dem verfügbaren Departement „Weltweite Kirche und Ökumene“.

N. Ullrich führt aus, dass er sein Interesse an diesem Amt bekundete, als Renate Bühler ihren Rücktritt bekannt gab. Das Departement „Weltweite Kirche und Ökumene“ wäre sein Wunschdepartement. Er ist der Ansicht, dass weltweite Kirche vor der Türe stattfindet. Zusammenarbeit kann überall praktiziert werden und es ist noch viel zu tun, in der Thematik weltweite Kirche, auch im Kanton Baselland. Er wünscht sich, dass sich die Kirche zu den anstehenden Themen deutlich äussert. Dazu möchte er im Kirchenrat einen Beitrag leisten.

Fredi Vogelsanger, Oberwil, erwähnt N. Ullrichs grosse Familie und weist darauf hin, dass N. Ullrich in Arlesheim die Kirchenpflege kompetent geleitet hat.

Markus Maurer, Tenniken, glaubt nicht, dass man zehn Jahre lang eine Kirchenpflege präsidieren kann, ohne über Sozialkompetenz und Interesse am Amt zu verfügen. Wenn N. Ullrich untragbar wäre, wäre ein Gegenkandidat nötig gewesen. Er bezeichnet den Antritt zum zweiten Wahlgang als mutig und wird N. Ullrich seine Stimme geben.

Es wird zum zweiten Wahlgang übergegangen.

Wahlresultat:

Stimmberechtigte Synodale	77
Anwesende Synodale:	66
Ausgeteilte Wahlzettel:	65
Zurückerhaltene Wahlzettel:	65
Leere Wahlzettel:	8
Ungültige Wahlzettel:	0
Gültige Wahlzettel:	57

://: Beschluss:

Niklaus Ullrich wird im zweiten Wahlgang mit 44 Stimmen in den Kirchenrat gewählt.

Weitere Stimmen haben erhalten:

Amstutz Christine, Albrecht Christoph, Fuss Lorenz, Meichtry Daniel, Urech Tabitha,
Wüthrich Daniel zwischen 1 und 5 Stimmen

A. Heger gratuliert N. Ullrich zur Wahl und wünscht ihm Zufriedenheit und eine segensreiche Amtszeit.

N. Ullrich dankt für die Wahl und erklärt, diese anzunehmen. Das Wahlresultat ermutige ihn, stelle ihn aber auf den Prüfstand. Er sieht das Resultat als Auftrag und dankt für die Debatte. Er hofft, dass er das Wahlresultat in vier Jahren in ein Vertrauensvotum verwandeln kann.

10.2 Wahl einer Präsidentin / eines Präsidenten des Kirchenrats

Der amtierende Kirchenratspräsident Pfr. Martin Stingelin kandidiert als Einziger für das Präsidium des Kirchenrats für die Amtsperiode 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021. Synodepräsidentin Andrea Heger verweist auf die Unterlagen zur Vorstellung des Kandidaten.

Die Wahl erfolgt wiederum schriftlich. Im ersten Wahlgang gilt das absolute Mehr, in einem allfälligen weiteren Wahlgang das relative Mehr. Wählbar sind alle gewählten Mitglieder des Kirchenrats.

Dem Kandidaten werden keine Fragen gestellt.
M. Stingelin tritt in den Ausstand.
Es wird keine Diskussion gewünscht.

Wahlresultat:

Stimmberechtigte Synodale	77
Anwesende Synodale:	65
Ausgeteilte Wahlzettel:	65
Zurückerhaltene Wahlzettel:	64
Leere Wahlzettel:	1
Ungültige Wahlzettel:	0
Gültige Wahlzettel:	63
Gültige Stimmen:	63
Absolutes Mehr:	32

://: Beschluss:

Pfr. Martin Stingelin wird mit 60 Stimmen zum Kirchenratspräsidenten für die Amtsperiode 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021 gewählt.

Weitere Stimmen haben erhalten:

Ackermann Stephan	2 Stimmen
Bätscher Sandra	1 Stimme

A. Heger gratuliert M. Stingelin herzlich zur Wahl und wünscht ihm weiterhin gutes Gelingen bei seinen vielfältigen Aufgaben.

M. Stingelin bedankt sich im Namen aller wiedergewählten Kirchenratsmitglieder für die Wahl und das dadurch ausgedrückte Vertrauen.

Eine Wahl ist für ihn Zuspruch, in dem Vertrauen und Unterstützung entgegengebracht wird. Sie ist aber immer auch mit einem Anspruch verbunden. Es wird erwartet, dass Probleme gelöst und Aufgaben erfüllt werden. Der Anspruch an die Gewählten ist meist grösser als der Zuspruch, was grundsätzlich auch richtig ist. M. Stingelin ruft die Synode auf, Erwartungen zu äussern und eine offene Gesprächskultur zu pflegen. Er weist aber auch darauf hin, dass der Kirchenrat nicht alle Erwartungen wird erfüllen können.

Er erwartet, dass die kommende Amtsperiode eine der anspruchsvollsten in der Geschichte der Baselbieter Kirche sein wird. Die Entwicklungen bereiten Sorgen.

Er ist dankbar, dass wir darauf vertrauen können, dass Gott es gut meint mit uns und Hilfe bietet. Gott ist zuerst ein Gott des Zuspruchs. An vielen Stellen in der Bibel erfolgt zuerst ein Zuspruch, bevor Ansprüche an die Menschen gerichtet werden. Dies ist in unserem Leben oft anders. Erst wenn Ansprüche erfüllt sind erfolgt der Zuspruch.

M. Stingelin wünscht sich, dass wir Gottes Zuspruch annehmen können, der unser Handeln beeinflusst.

10.3 Wahl einer Vizepräsidentin / eines Vizepräsidenten des Kirchenrats

Für das Amt der Vizepräsidentin des Kirchenrats für die Amtsperiode vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021 kandidiert Kirchenrätin Cornelia Hof.

Synodepräsidentin Andrea Heger verweist wiederum auf die Unterlagen und erwähnt, dass C. Hof für die Wahl als Vizepräsidentin neu antritt und nicht, wie auf den Unterlagen vermerkt, als Bisherige.

Der Kandidatin werden keine Fragen gestellt.

C. Hof tritt in den Ausstand.

Es findet keine Diskussion statt.

Das Wahlprozedere verläuft analog zur Wahl des Präsidiums.

Wahlresultat:

Stimmberechtigte Synodale	77
Anwesende Synodale:	66
Ausgeteilte Wahlzettel:	66
Zurückerhaltene Wahlzettel:	66
Leere Wahlzettel:	1
Ungültige Wahlzettel:	0
Gültige Wahlzettel:	65
Gültige Stimmen:	65
Absolutes Mehr:	33

://: Beschluss:

Cornelia Hof wird mit 62 Stimmen zur Vizepräsidentin des Kirchenrats gewählt.

Weitere Stimmen haben erhalten:

Ackermann Stephan	2 Stimmen
Brodbeck Peter	1 Stimme

A. Heger gratuliert C. Hof herzlich zur Wahl und wünscht ihr viel Befriedigung und ein schnelles Zurechtkommen in der neuen Aufgabe.

C. Hof dankt der Synode für das Vertrauen. Die kommende Amtsperiode werde viele interessante Herausforderungen bereithalten. Die ERK BL befinde sich in einer Zeit, in der die Rolle der Kirche neu gestaltet wird. Wenn die Chance genutzt wird, kann viel bewegt werden. Sie hofft, dass die Baselbieter Kirche konstruktiv, dialogbereit, mit Blick auf die Gemeinschaft und im Sinne der christlichen Nächstenliebe handelt. Sie verspricht, sich voll dafür einzusetzen.

11. Information: Der Kirchenrat und seine Departemente

Während der Auszählung der Wahlresultate stellen die Mitglieder des Kirchenrats ihre Departemente vor.

Kirchenrätin Renate Bühler stellt das Departement VII „Weltweite Kirche und Ökumene“ vor: Es handle sich um ein vielseitiges Departement, dessen Hauptaufgabe in der Leitung der Amtspflege des Pfarramts für Weltweite Kirche bestehe und mit diesem Amt sehr eng zusammenarbeite. Nebst der Teilnahme an Veranstaltungen hat sie auch den Einsitz in verschiedenen Stiftungen und Organisationen wie z.B. beim Runden Tisch der Religionen oder im Stiftungsrat der Christlich-Jüdischen Projekte (CJP).

Kirchenrat Pfr. Matthias Plattner betreut das Departement VI „Jugend und Unterricht“, dem er seit vier Jahren vorsteht. In dieser Funktion ist er Mitglied der Amtspflege der Fachstelle für Jugendarbeit (FaJu), Präsident der Amtspflege der Fachstelle für Unterricht sowie Präsident der Ökumenischen Medienverleihstelle. Zudem sitzt er im Kooperationsrat von OekModula (modulare Ausbildung für Religionslehrpersonen) und im Vorstand vom Telefon 143. Weiter arbeitet er auch an der Visitationsumsetzung im Teilprojekt STRUKTUR.

Kirchenrat Peter Brodbeck hat das Departement V „Recht und Menschenrechte“ seit 16 Jahren unter sich. Er betreut die Kirchliche Gesetzessammlung (KGS), ist Ansprechpartner bei Rechtsfragen, verfasst Stellungnahmen der ERK BL zu Vernehmlassungen etc. Er ist zudem in der Paritätischen Kommission der Pensionskasse vertreten, Delegierter bei der Anlaufstelle Baselland, beim Oekumenischen Seelsorgedienst für Asylsuchende (OeSA) und bei der Ombudsstelle. Er leitet den Rechtsausschuss und betreut fünf Patengemeinden. Derzeit beschäftigen ihn vielfältige Rechtsfragen v.a. personalrechtlicher Natur, Beschwerden an den Kirchenrat sowie die Umsetzung Visitation im Teilprojekt RECHT.

Kirchenrat Christoph Erhardt berichtet aus dem Departement IV „Finanzen und Wirtschaft“. Er kümmert sich in dieser Funktion um Aufbau und Anpassung von Rechnungswesen, Rechnungsstruktur und -modellen in enger Zusammenarbeit mit der Finanzverwalterin. Jährlich werden Budget, Finanzplanung und Rechnung erstellt. Ebenso arbeitet er bei der Vorbereitung und den Empfehlungen an die Synode mit. C. Erhardt ist Präsident der Leitenden Kommission des Pfarramts für Industrie und Wirtschaft. Er leitet zudem die Paritätische Kommission der Pensionskasse und hat Einsitz in der Auswertungskommission für Kirchgemeinderechnungen. Auch gehört es zu seinem Aufgabenbereich, Beitragsgesuche mitzubewilligen.

Kirchenrat Stephan Ackermann ist Vorsteher des Departements III „Gemeinde- und Kirchenentwicklung“. Es handelt sich dabei um ein Dienstleistungsdepartement für die Kirchgemeinden, das eng mit der Stabsstelle für Kirchen- und Gemeindeentwicklung zusammenarbeitet. Er ist Präsident der Amtspflege der Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung. In Zusammenhang mit der Visitationsumsetzung ist er im Teilprojekt SUPPORT vertreten. Er ist zudem Delegierter bei verschiedenen Organisationen wie z.B. der Freiwilligenkommission. Derzeit liegt der Schwerpunkt bei der Umsetzung des Erwachsenenbildungskonzepts. Zusammenfassend geht es in seinem Departement um Freiwillige, Kirchgemeinden und Erwachsenenbildung.

Kirchenrätin Cornelia Hof erzählt aus ihrem Departement II „Diakonie und Spezialseelsorge“. Es handelt sich dabei um wichtige Kernaufgaben der Kirche, die auf verschiedenen Ebenen ausgeführt werden. Auf kantonaler Ebene wird ergänzend zu den Kirchgemeinden gearbeitet. Sie verweist auf die Spitalseelsorge und deren Aufgaben oder auf die Gefängnisseelsorge. C. Hof vertritt die ERK BL in den Begleitkommissionen der verschiedenen, meist ökumenischen Seelsorgeteams sowie der Beratungsstelle für Partnerschaft, Ehe und Familie (PEF). Es ist ihr ein Anliegen, gesellschaftliche Themen aufzugreifen wie z.B. die Palliative Care. Ihr ist zudem der Kontakt zu Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen wichtig. In diesem Zuge erinnert sie auch an die Gründung der Diakoniekommission.

Kirchenratspräsident Pfr. Martin Stingelin stellt Departement I „Präsidiales und Aussenbeziehungen“ vor. Es handelt sich beim Präsidium um ein Vollamt. Der Präsident hat den Auftrag, die Kirchenratssitzungen zu leiten und die Geschäfte zu koordinieren. Gemäss Funktionenbeschrieb leitet er den Kirchenrat, ist verantwortlich für die Grundlagenarbeit wie Leitbild, Legislaturziele etc. Zudem leitet er die Verwaltung (O15), das Kirchensekretariat, die Finanzabteilung, das Sekretariat und die Fachstelle Kommunikation. Zu seinen Aufgaben gehört es auch, die Baselbieter Kirche gegen aussen zu repräsentieren und so z.B. in Kontakt mit der Regierung zu stehen oder die ERK BL in zahlreichen Institutionen zu vertreten. Der Kirchenratspräsident ist weiter zuständig für das Personelle und behandelt in dieser Funktion die Weiterbildungs-gesuche, die er mit Präsidialentscheid bewilligen kann. Zudem ist er in diversen Begleitkommissionen vertreten wie dem Unipfarramt, dem Gehörlosenpfarramt, der Fachstelle für Kommunikation oder der Offenen Kirche Elisabethen. In der nächsten Legislaturperiode steht die Umsetzung der Visitation an, die er koordiniert.

Die Aufgaben des Präsidiums lassen sich wie folgt zusammenfassen: Vernetzung gegen aussen, Kirche zusammenhalten, Kirche weiterbringen und Kirche weiterentwickeln.

12. Wahl der synodalen Kommissionen

Synodepräsidentin Andrea Heger erklärt das Wahlprozedere. Die Wahlen erfolgen grundsätzlich schriftlich, auf Antrag und bei nicht strittigen Kandidaturen kann aber auch offen und in globo gewählt werden. Im ersten Wahlgang zählt das absolute, im allfällig zweiten Wahlgang das relative Mehr. Die Wählbarkeit ist je nach Kommission verschieden.

12.1 Geschäftsprüfungskommission (7 Mitglieder; Amtsperiode 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)

Für die Wahl in die Geschäftsprüfungskommission (GPK) stellen sich sieben Kandidierende zur Verfügung:

Albrecht Christoph, Läuelfingen	bisher
Gröflin Peter, Gelterkinden	bisher
Vogelsanger Fredi, Oberwil	bisher
Wüthrich Daniel, Sissach	bisher
Vecchi Martin, Reinach	neu
Dalcher Paul, Pratteln	neu
Barbara Grass, Liestal	neu

P. Dalcher und B. Grass haben ihre Kandidaturen erst nach Versand der Unterlagen bekannt gegeben. Es werden keine weiteren Kandidaturen gemeldet.

Pfr. Robert Ziegler, Pratteln, erwähnt in Bezug auf Paul Dalcher dessen Anstellung bei der ERK BL. Bis zu seiner Pensionierung war er dort Leiter der Fachstelle Kommunikation, die Mitarbeitenden im O15 waren seine Arbeitskolleginnen und -kollegen und er war auch in den Kirchenratssitzungen anwesend. R. Ziegler fragt P. Dalcher, ob er in seine Kandidatur miteinbezogen habe, was dies für die Wahl in die GPK bedeutet und ob er über die nötige Distanz verfüge.

Paul Dalcher, Pratteln, bestätigt seine zwölfjährige Tätigkeit bei der ERK BL. Er wurde vor dreieinhalb Jahren pensioniert. An den Kirchenratssitzungen habe er am Anfang immer teilgenommen, danach nur noch manchmal. Er ist der Meinung, die nötige Distanz zu haben. Er hatte zwar Einblick in die Geschäfte, er sei aber nicht befangen und wisse, damit umzugehen. Er blicke nach vorne und möchte die Kirche weiterbringen mit kritischem Hinterfragen von Gegebenheiten.

Synodepräsidentin A. Heger weist darauf hin, dass die GPK die Geschäfte des Kirchenrats überprüft und nicht diejenigen der Verwaltung.

Die Kandidierenden treten in den Ausstand. Es erfolgt keine Diskussion.

Wahlresultat:

Stimmberechtigte Synodale	77
Anwesende Synodale:	65
Ausgeteilte Wahlzettel:	58
Zurückerhaltene Wahlzettel:	58
Leere Wahlzettel:	0

Ungültige Wahlzettel:	0
Gültige Wahlzettel:	58
Anzahl Stimmen:	406
Leere Stimmen:	12
Ungültige Stimmen:	0
Gültige Stimmen:	394
Absolutes Mehr:	29

://: Beschluss:

Als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission sind gewählt:

Albrecht Christoph, Läuelfingen	58 Stimmen
Gröflin Peter, Gelterkinden	57 Stimmen
Vogelsanger Fredi, Oberwil	57 Stimmen
Wüthrich Daniel, Sissach	57 Stimmen
Vecchi Martin, Reinach	57 Stimmen
Dalcher Paul, Pratteln	51 Stimmen
Grass Barbara, Liestal	53 Stimmen

Weitere Stimmen haben erhalten:

Urech Tabitha, Vock Franz, Wieland Sonja, Ziegler Robert	je 1 Stimme
----------------------------------------------------------	-------------

A. Heger gratuliert den Gewählten zur Wahl und dankt für ihre Bereitschaft, diese anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Iris Wyss, Therwil, stellt den Antrag, dass alle weiteren synodalen Kommissionen in offener Wahl gewählt werden.

://: Beschluss:

Die Synode beschliesst einstimmig, die restlichen Wahlen der synodalen Kommissionen in offener Wahl und in globo auszutragen.

12.2 Wahlprüfungskommission (5 Mitglieder; Amtsperiode 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)

Für die Wahl in die Wahlprüfungskommission stellen sich zur Verfügung:

Berger Anna, Buus	bisher
Geiser Peter, Aesch	bisher
Degen Franz, Niederdorf	neu
Tozzo Sonja, Gelterkinden	neu
Waegeli Marc-André, Aesch	neu

Es werden keine Fragen gestellt.

://: Beschluss:

Als Mitglieder der Wahlprüfungskommission werden einstimmig und in globo gewählt:

Berger Anna, Buus
 Geiser Peter, Aesch
 Degen Franz, Niederdorf
 Tozzo Sonja, Gelterkinden
 Waegeli Marc-André, Aesch

Synodepräsidentin A. Heger gratuliert den Gewählten und hofft mit ihnen auf geruhsamere Wahlen in Zukunft.

12.3 Rekurskommission (5 Mitglieder; 2 Ersatzmitglieder Amtsperiode 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)

Für die Wahl in die Rekurskommission stellen sich zur Verfügung:

Endress Irene, Reinach	bisher
Feller Walter, Grellingen	bisher
Hintermeister Pierre, Lausen	bisher
Lanz Christoph, lic. iur., Bottmingen	bisher
Mettler Christoph, Dr., Basel	neu
Jauslin Lukas, Hölstein	neu, Ersatz
Reimann Erna, Buckten	neu, Ersatz

Synodepräsidentin Andrea Heger verweist auf Korrekturen auf den Wahlunterlagen: Christoph Lanz trägt den Titel „lic. iur.“ und stammt aus Bottmingen. Zudem ist der Kommentar unten nicht korrekt: Es sind nicht nur Synodale wählbar. A. Heger erklärt, dass Ersatzkandidaten zum Einsatz kämen, falls ein Kommissionsmitglied befangen wäre. Ausserdem muss mindestens ein Jurist vertreten sein. Mit C. Lanz und C. Mettler kandidieren zwei Juristen.

://: Beschluss:

Als (Ersatz)Mitglieder der Rekurskommission sind einstimmig gewählt:

Endress Irene, Reinach	
Feller Walter, Grellingen	
Hintermeister Pierre, Lausen	
Lanz Christoph, lic.iur., Bottmingen	
Mettler Christoph, Dr., Basel	
Jauslin Lukas, Hölstein	Ersatz
Reimann Erna, Buckten	Ersatz

A. Heger gratuliert den Gewählten herzlich zur Wahl und dankt für Ihre Bereitschaft, dieses anspruchsvolle Amt zu übernehmen.

12.4 Kommission für Aussprachesynode (5-7 Mitglieder; Amtsperiode 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)

Für die Kommission für Aussprachesynoden stellen sich 5 Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung:

Degen-Ballmer Stephan, Kilchberg	bisher
Gysin Regula, Thürnen	bisher
Kux Stephan, Arlesheim	bisher
Schaub Doris, Ormalingen	bisher
Urech Tabitha, Muttenz	bisher
Loosli Anni, Therwil	neu

Synodepräsidentin Andrea Heger weist darauf hin, dass es noch eine Vakanz gibt in der Kommission, die aber nicht unbedingt besetzt werden muss, da die Anzahl Mitglieder flexibel ist. Es werden keine weiteren Kandidaturen gemeldet.

://: Beschluss:

Als Mitglieder der Kommission für Aussprachesynoden sind einstimmig gewählt:

Degen-Ballmer Stephan, Kilchberg	Stimmen
Gysin Regula, Thürnen	Stimmen
Kux Stephan, Arlesheim	Stimmen
Schaub Doris, Ormalingen	Stimmen
Urech Tabitha, Muttenz	Stimmen
Loosli Anni, Therwil	Stimmen

A. Heger gratuliert den Gewählten und wünscht ihnen in ihrer Aufgabe viel spannende Tagungen, Erfolg und alles Gute.

12.5 Auswertungskommission für Kirchgemeinderechnungen (7-9 Mitglieder; Amtsperiode 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021)

Synodepräsidentin Andrea Heger gibt bekannt, dass seit dem Versand der Synodeunterlagen in der Person von Irene Salathe eine weitere Kandidatin hinzugekommen ist. Es könnte noch ein Sitz besetzt werden, es erfolgen allerdings keine weiteren Meldungen.

Für die Auswertungskommission für Kirchgemeinderechnungen stellen sich 8 Mitglieder zur Verfügung:

Erni Heinz, Rothenfluh	bisher
Hofer Dieter, Muttenz	bisher
Pfister Arlette, Liestal	bisher
Saladin-Gerig Esther, Gelterkinden	bisher
Schäublin Max, Liestal	bisher
Tschudin Roland, Binningen	neu
Zurfluh Andrea, Ziefen	neu
Salathe Irene, Diegten	neu

://: Beschluss:

Als Mitglieder der Auswertungskommission für Kirchgemeinderechnungen sind einstimmig gewählt:

Erni Heinz, Rothenfluh
 Hofer Dieter, Muttenz
 Pfister Arlette, Liestal
 Saladin-Gerig Esther, Gelterkinden
 Schäublin Max, Liestal
 Tschudin Roland, Binningen
 Zurfluh Andrea, Ziefen
 Salathe Irene, Diegten

A. Heger gratuliert den Gewählten und wünscht ihnen viel Befriedigung im neuen Amt.

13. Wahl von synodalen Delegierten in verschiedene Kommissionen

13.1 Delegierte/Delegierter Stiftungsrat des Altersheims Jakobushaus, Thürnen (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)

Als Delegierte der Synode in den Stiftungsrat des Altersheims Jakobushaus Thürnen stellt sich Heidi Rickenbacher, Zeglingen, neu, zur Verfügung.

://: Beschluss:

Heidi Rickenbacher wird einstimmig als Delegierte der Synode in den Stiftungsrat des Altersheims Jakobushaus Thürnen gewählt.

Synodepräsidentin A. Heger gratuliert H. Rickenbacher herzlich zur Wahl und wünscht ihr viel Freude in ihrem Amt.

13.2 Amtspflege Fachstelle für Unterricht; 2 Mitglieder (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)

Als Delegierte der Synode in die Amtspflege der Fachstelle für Unterricht stellen sich Bruno Brunner, Birsfelden, bisher, und Lorenz Fuss, Bubendorf, neu, zur Verfügung.

://: Beschluss:

Bruno Brunner und Lorenz Fuss werden einstimmig als Delegierte der Synode in die Amtspflege der Fachstelle für Unterricht gewählt.

Synodepräsidentin A. Heger gratuliert den Gewählten und wünscht ihnen alles Gute im Amt.

14. Bericht aus dem Kirchenrat

Kirchenratspräsident Pfr. Martin Stingelin weist darauf hin, dass der Kirchenrat die Synode in seinem Bericht jeweils darüber informiert, was seit der letzten Synode an Wichtigem passiert ist. Heute möchte der Kirchenrat über drei Themenbereiche informieren:

1. Gesamterneuerungswahlen in die 35 Kirchenpflegen und in die Synode

Der Kirchenrat hat mit Freude festgestellt, dass viele Frauen und Männer bereit sind, in unseren Kirchgemeinden mitzuwirken und wichtige Aufgaben zu übernehmen. Dafür ist er sehr dankbar! Es ist dem Kirchenrat aber auch bewusst, dass es nicht immer einfach ist, Personen mit den entsprechenden Kompetenzen zu finden.

Das hat sich besonders in einer Kirchgemeinde gezeigt. Dort musste der Kirchenrat im vergangenen August die Leitung der Kirchenpflege übernehmen, weil die Kirchenpflege zu wenig Mitglieder hatte. Er hat eine Vertrauensperson eingesetzt, die insbesondere die Gesamterneuerungswahlen an die Hand nehmen sollte. Dabei hoffte er, dass die Kirchenpflege nachher wieder vollständig werden könnte. Diese Hoffnung hat sich leider nicht erfüllt und die entsprechende Kirchgemeinde muss weiterhin durch die Vertrauensperson geleitet werden.

2. Finanzielle Entwicklung, insbesondere Pensionskasse

In der letzten Synode informierte der Kirchenrat über die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III und die dadurch ausfallenden Erträge für die Kirche. Anfangs Jahr hat der Kanton die Ausfälle unter Annahme eines Wirtschaftswachstums neu berechnet. Ausserdem wurde beschlossen, dass die Kirchen ebenfalls an den

Finanzausgleichszahlungen des Bundes beteiligt werden sollen. Dadurch wurde das Ergebnis natürlich sehr verbessert. Wie die Erträge ab 2021 wirklich sein werden, ist nach Meinung des Kirchenrats noch völlig offen, sie könnten aber doch besser sein, als in der letzten Synode mitgeteilt.

Kaum hat der Kirchenrat hier etwas Entwarnung bekommen, kam anfangs Jahr dann die Mitteilung der Pensionskasse, dass die versicherungstechnischen Grundlagen angepasst werden. Insbesondere wird der technische Zinssatz per 1. Januar 2018 von 3% auf 1,75% gesenkt und der Umwandlungssatz ab 2019 schrittweise von 5,8% auf 5%. Das wird massive Auswirkungen haben auf die finanzielle Situation der ERK BL. Auch wenn die konkreten Berechnungen erst im April vorliegen werden, muss mit Ausgaben von ca. 10 Millionen Franken gerechnet werden, um die garantierten Renten für die Pensionierten zahlen zu können. Das bedeutet, dass der Deckungsgrad der Pensionskasse wiederum unter 90% sinken wird. Die paritätische Kommission muss nun einen Plan vorlegen, wie diese neuerliche Unterdeckung innerhalb von 5 bis 7 Jahren ausgeglichen werden kann.

Mit diesen rund 10 Millionen ist aber noch nichts unternommen, um die tieferen Renten für die jetzt aktiven Mitarbeitenden, die durch die Senkung des Umwandlungssatzes entstehen, aufzufangen. Wenn wir hier nichts unternehmen, riskieren wir, dass Mitarbeitende, die noch von den alten Bedingungen profitieren würden, vorzeitig in Pension gehen. Hier muss überlegt werden, ob wir für unsere Angestellten eine Besitzstandeinlage machen möchten. Auch dazu wird die paritätische Kommission einen Vorschlag unterbreiten müssen, über den die Synode dann auf Antrag des Kirchenrats entscheiden muss.

3. Europäisches Jugendtreffen von Taizé in der Region

Auf Einladung der Kirchenräte Basel-Stadt und Baselland wird das europäische Jugendtreffen von Taizé vom 28. Dezember 2017 bis am 1. Januar 2018 in unserer Region stattfinden. Es wird erwartet, dass zwischen 15'000 und 20'000 junge Erwachsene aus ganz Europa zu diesem Anlass in die Region kommen. Sie sollen von den Kirchgemeinden und Pfarreien der Region aufgenommen werden und in Gastfamilien wohnen. Der Kirchenrat erhofft sich durch die Begegnungen mit diesen jungen Menschen nachhaltige Impulse für unsere Gemeinden. Der Austausch mit anderen Gläubigen und das gemeinsame Gebet mit tausenden Menschen ist eine ermutigende und inspirierende Erfahrung! Der Kirchenrat hofft auf die aktive Mitwirkung der Kirchgemeinden.

15. Nächste Synodetagungen

Frühjahrssynode: Donnerstag, 8. Juni 2017, ganztägig
in der Kirchgemeinde Diegten-Eptingen

Aussprachesynode: Mittwoch, 30. August 2017, ab 17.00 Uhr, Liestal
Zusammen mit der ERK BS zum Thema Reformation

Herbstsynode: Mittwoch, 22. November 2017, ganztägig, Liestal

Frühjahrssynode 2018: Synodepräsidentin Andrea Heger weist auf die schöne Tradition hin, dass die Synode jeweils im Frühling bei einer Kirchgemeinde zu Gast sein darf. Diese Tradition lässt sich nur fortsetzen, wenn immer wieder Kirchgemeinden bereit sind, als Gastgeber zu fungieren. A. Heger würde sich sehr freuen, wenn auch im Juni 2018 wieder eine Kirchgemeinde die Synode einladen würde. Diese Einladung müsste in den nächsten Wochen erfolgen, damit die Planung an die Hand genommen werden könnte.

A. Heger macht auch auf das gelbe Tischpapier aufmerksam, auf dem alle obligatorischen und freiwilligen Synodetermine wie der Synodestamm aufgelistet sind. Sie freut sich auf rege Teilnahme der Synodalen an diesen Veranstaltungen!

16. Schlusswort

Synodepräsidentin Andrea Heger schliesst die Synode mit grossem Dank an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen der heutigen Tagung beigetragen haben. Sie dankt auch allen Synodalen fürs Durchhalten bei den teilweise etwas zähen Geschäften. Ein besonderer Dank geht an den Tagespräsidenten, Pfr. Hans Bollinger, für seine gehaltvollen Eröffnungsworte und die umsichtige Leitung der Geschäfte bis zur Wahl des Synodepräsidiums.

Vor dem Apéro bzw. Zvieri zur Eröffnung der Amtsperiode werden noch Fotos gemacht; A. Heger bittet die Anwesenden, zum Fototermin anzutreten: Zuerst die Synodalen nach Dekanaten, dann die Kirchenratsmitglieder und zuletzt der Synodevorstand.

An der heutigen Konstituierenden Synode wurden alle Synodalen offiziell in ihre Aufgabe eingesetzt und / oder in ein neues Amt gewählt. Auch der Kirchenrat für die neue Amtsperiode wurde gewählt. A. Heger dankt allen Anwesenden und Nicht-Anwesenden, die sich für ein Amt zur Verfügung stellten, sehr herzlich.

Die neue Amtsperiode wird vermutlich keine einfache sein. Viele grosse Aufgaben stehen bevor. Die finanzielle Situation ist alles andere als ermutigend. Es werden viele, teilweise schwierige Entscheidungen zu treffen sein. Das kann verunsichern. Wir sind aber nicht allein unterwegs, sondern miteinander, und wir dürfen uns in unserem Amt unterstützt und getragen wissen durch Gott.

In diesem Sinn schliesst A. Heger die Synode mit dem gemeinsamen Singen von Lied Nr. 843, „Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr euch weist.“

Schluss der Synode: 16.00 Uhr

Die Protokollführerinnen:
Beatrice Kalt / Regula Miesch

Für das Protokoll:

Die Präsidentin der Synode:
Andrea Heger

Die Kirchensekretärin:
Elisabeth Wenk-Mattmüller